



Für Mitglieder und
Kunden der Südtiroler
Raiffeisenkassen

05./2024
das
magazin

MODERNE ARBEITSWELT

Die Raiffeisen- kassen als attraktive Arbeitgeber

OBdachloseNhilfe 11

Raiffeisenkassen finanzieren
Wohnungen im „dormizil“

IM GESPRÄCH 20

mit Frugalist Florian Wagner



Raiffeisen

Mehr Nähe. Mehr Bank.

Nähe lernt nie aus.

Lernen, ein Leben lang.

Ob in Seminaren, Vorträgen oder Informationsveranstaltungen: Weiterbildung ist entscheidend für die persönliche Entwicklung und eröffnet neue Perspektiven. Aus diesem Grund unterstützen wir zahlreiche Weiterbildungsinitiativen aktiv.

www.raiffeisen.it

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

In den letzten Jahren hat sich der Arbeitsmarkt grundlegend verändert. Anstatt aus einer Vielzahl von Bewerbungen die besten Kandidat*innen auswählen zu können, sind Unter-



nehmen heute gezwungen, aktiv um junge Talente zu werben. Fachkräftemangel und demografische Veränderungen haben diesen Wandel verstärkt, wodurch es für Unternehmen wichtiger denn je geworden ist, sich als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren. Eine starke Arbeitgebermarke, die den Erwartungen der

jüngeren Generation entspricht, erleichtert die Rekrutierung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wie gehen die Südtiroler Raiffeisenkassen mit dieser Herausforderung um? Was macht sie zu attraktiven Arbeitgebern und welche Maßnahmen ergreifen sie, um dies sicherzustellen? Unsere Recherchen zeigen, dass ein Arbeitgeber nur dann nach innen und außen überzeugen kann, wenn er auf die Bedürfnisse seiner Mitarbeiter*innen eingeht und bereit ist, seine Unternehmenskultur kontinuierlich weiterzuentwickeln. Eine Schiene, auf die der Raiffeisenverband Südtirol im Sinne seiner Mitglieder konsequent setzt und seine Expertise zur Verfügung stellt.

Wir wünschen eine gute Lektüre!
Ingeborg Stubenruß

Raiffeisen Magazin online:
www.magazin.raiffeisen.it



THEMA

- 04 Moderne Arbeitswelt**
Die Raiffeisenkassen als attraktive Arbeitgeber

GELD & MEHR

- 08 Ethical Banking**
Zu Besuch im Schloss Prösels

- 10 Raiffeisen IPS**
Der Haftungsverbund für Stabilität und Sicherheit

- 12 Versicherung**
Top-Benefit: Betriebliche Vorsorge und Absicherungen für Raiffeisen-Mitarbeiter*innen

- 14 Steuern**
Abtretung Steuerguthaben aus Bauvorhaben: weitere Einschränkungen

- 16 Raiffeisenverband Südtirol**
Veranstaltung: „Unternehmen der Zukunft: Nachhaltigkeit im Fokus“

IM GESPRÄCH

- 20 Der Traum von der Frührente**
Interview mit Frugalist Florian Wagner

LAND & LEUTE

- 23 Neues aus den Raiffeisenkassen**
Über Veranstaltungen, Sponsoring, neue Arbeitszeitmodelle u.v.m.

RAT & UNTERHALTUNG

- 28 Erlebnis Natur**
Der Kaiserweg von Atzwang nach Kollmann

- 31 Wie gute Kommunikation gelingt**
Redeangst überwinden

Die Raiffeisenkassen als attraktive Arbeitgeber

*Die Arbeitswelt befindet sich im Wandel. Früher bewarben sich junge Menschen eifrig um offene Stellen, heute kämpfen Unternehmen darum, gute Mitarbeiter*innen zu finden. Welche Herausforderungen dies für die Raiffeisenkassen mit sich bringt, erfahren Sie hier.*

Die Zeiten, in denen Unternehmen aus einer Vielzahl von Bewerbungen auswählen konnten, sind vorbei. Während die Zahl der offenen Stellen stetig steigt, gibt es immer weniger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Sie haben heute die Wahl, können Ansprüche stellen und sich zieren. Unternehmen müssen sich daher aktiv um ihre Mitarbeiter*innen bemühen – nicht umgekehrt. Es heißt oft, dass junge Menschen anders ticken als ältere. Der Generation Z, also den ca. zwischen 1995 und 2010 Geborenen, wird nachgesagt, sie sei wenig arbeitsmotiviert und nicht belastbar, wobei ihr persönliches Wohlbefinden oft über die Arbeitsleistung gestellt werde.

Patrik Malesardi, Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Überetsch, sieht das nicht so: „Die jüngere Generation ist sehr motiviert, aber sie hat andere Erwartungen als die ältere. Junge Leute möchten im Team arbeiten, sich aktiv einbringen und mitgestalten. Aus- und Weiterbildung sind ihnen wichtig und sie streben nach Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen, um ihre Karriere voranzutreiben.“ Dies erfordert ein verändertes Führungsverständnis. „Führungskräfte müssen heute mehr Motivatoren als autoritäre Kontrollinstanzen sein und stärker auf die Bedürfnisse des Teams eingehen,“ erklärt Malesardi.

Arbeiten in einer Raiffeisenkasse

„Die Leute wollen nicht nur To-do-Listen abhaken, sondern den Sinn dahinter sehen. Genau hier können wir als lokale Genossenschaftsbank punkten“, erklärt Direktor Malesardi. „Uns geht es nicht um Gewinnmaximierung, sondern um die Förderung der Mitglieder und des Tätigkeitsgebietes. Das gefällt den Jungen!“

Eine im Juli 2023 durchgeführte Online-Umfrage zur Markenwahrnehmung der Südtiroler Raiffeisenkassen zeigt, dass diese von den Befragten als persönliche, menschnahe, sympathische und beständige Arbeitgeber wahrgenommen werden. Für potenzielle Bewerber*innen sind vor allem flexible Arbeitsmodelle und eine faire Entlohnung von Bedeutung. ▶

„Die jüngere Generation ist sehr motiviert, hat aber andere Erwartungen als die ältere.“

Patrik Malesardi



Raiffeisen-Mitarbeiter*innen als Testimonials der neuen Imagekampagne, welche die Raiffeisenkassen als moderne Arbeitgeber präsentiert.

► Vielfältige Berufsbilder

Klaus Ladurner ist Teamkoordinator des Fachbereichs Recruiting im Raiffeisenverband Südtirol.

Aufgabe des Fachbereichs ist es, die Mitgliedsgenossenschaften bei der Mitarbeitersuche zu unterstützen. Diese umfasst Beratung, die Rekrutierung über Print- und Social-Media-Kanäle sowie die Durchführung von Bewerbungsgesprächen und Einstellungsempfehlungen. Ladurner stimmt Malesardi zu: „Junge Menschen möchten arbeiten, müssen aber gezielt angesprochen werden.“ Hierbei ist es vorteilhaft, dass die Raiffeisenkassen eine Vielzahl an unterschiedlichen, sinnstiftenden Arbeitsplätzen anbieten. Die Raiffeisenkassen sind keine Filialen einer Großbank, sondern eigenständige lokale Unternehmen, die alle Dienstleistungen einer vollwertigen Bank anbieten. Deshalb gibt es zahlreiche attraktive Berufsbilder zu besetzen, darunter Firmenkundenberater, Versicherungsberaterinnen, Risikomanager, Marketingverantwortliche, IT-Koordinatorinnen und viele weitere Positionen.

Moderne Mitarbeitersuche

Im Jahr 2023 veröffentlichten die Südtiroler Raiffeisenkassen und der Raiffeisenverband etwa 150 Stellenanzeigen, was dem Durchschnitt der letzten Jahre entspricht, berichtet Ladurner. Da sich jedoch immer weniger Bewerber*innen melden, setzt Raiffeisen auf eine gezielte Ansprache. Mit auf die Zielgruppe zugeschnittenen Videos auf Social Media erreichen sie viele Personen und passen die Werbung genau an. Ein Beispiel: Wenn ein Revisionsmitarbeiter gesucht wird, wird dieser in einem 30-Sekunden-Video auf Tik-Tok vorgestellt.



„Heutzutage muss das Gesamtpaket eines Arbeitsplatzes stimmen, einschließlich Work-Life-Balance, fairer Entlohnung und Zusatzleistungen.“

*Klaus Ladurner,
Teamkoordinator des
Fachbereichs Recruiting
im Raiffeisenverband*

WELCHE FAKTOREN SIND BEI DER WAHL EINER RAIFFEISENKASSE ALS ARBEITGEBER RELEVANT?

Carmen Tauber, Mitarbeiterin im Fachbereich Personalentwicklung des Raiffeisenverbandes, untersuchte in ihrer Masterthesis im Sommer 2024 die Arbeitgeberattraktivität der Südtiroler Raiffeisenkassen. Dazu wurden Raiffeisen-Mitarbeiter*innen der Jahrgänge 1995 bis 2005 befragt. Die Studie zeigt, dass junge Menschen vor allem auf ein attraktives Gehalt, flexible Arbeitszeiten, eine gute Work-Life-Balance, Teamarbeit und eine positive Unternehmenskultur Wert legen. Auch die Erreichbarkeit und Nähe des Arbeitsplatzes sind wichtig. Die Kundennähe und Unterstützung lokaler Initiativen werden als vorteilhaft angesehen, haben aber nicht denselben Stellenwert für die Arbeitgeberwahl. Befragte schätzen zudem einen sicheren Arbeitsplatz und sinnstiftende Tätigkeiten.

Interessierte klicken das Video an, beantworten Auswahlfragen und werden direkt in die Bewerber-Managementsoftware aufgenommen. „Danach rufen wir sie an, um herauszufinden, ob die Stelle zu ihnen passt,“ erklärt Ladurner. Lebenslauf und Dokumente werden erst später angefordert, um die Einstiegshürden möglichst niedrig zu halten.

Benefits – heutzutage nicht mehr wegzudenken

In der Peripherie gestaltet sich die Suche nach spezialisierten Mitarbeiter*innen öfters schwierig, fügt Ladurner hinzu. Um neue Arbeitskräfte zu gewinnen, sind Anreize und Zusatzleistungen über das Gehalt hinaus entscheidend. „Das Gesamtpaket muss stimmen“, betont Ladurner und ergänzt: „Die Raiffeisenkassen sehen bereits viele Leistungen im Arbeitsvertrag vor.“ Dazu zählen eine Arbeitszeit von 37,5 Stunden pro Woche, die Möglichkeit von Telearbeit (wo möglich) und zum Teil der freie Freitagnachmittag zur Unterstützung der Work-Life-Balance. Zudem fördern die Raiffeisenkassen die Aus- und Weiterbildung ihrer knapp 2.000 Mitarbeitenden, zahlen höhere Beiträge in die Pensionskasse, bieten gleiche Gehälter für Männer und Frauen, gewähren Essensgutscheine und vieles mehr.

Ein weitreichender sozialer und finanzieller Schutz wie Unfall- und Krankenversicherung sowie vorteilhafte Versicherungsleistungen runden das Angebot ab (siehe dazu Bericht auf Seite 12). Zum Teil liegen die Maßnahmen im Ermessen der einzelnen Raiffeisenkassen. „Wichtig ist, dass vor Ort genau das angeboten wird, was die Mitarbeiter*innen brauchen“, so Ladurner. „Ein Obstkorb und ein Calcetto sind nette Extras, aber sie machen nicht den entscheidenden Unterschied.“

Bei der Raiffeisenkasse Überetsch wurden in den vergangenen Jahren alle Führungspositionen intern neu besetzt. „Das ist eine Herausforderung, weil auch weitere Stellen nachbesetzt werden mussten“, erklärt Malesardi, der selbst intern zum Geschäftsführer aufstieg. „Es ist aber ein starkes Signal, dass wir auf unsere Mitarbeiter*innen setzen“, betont Malesardi. Er ergänzt: „Ein Arbeitgeber muss generell seine Versprechen halten und authentisch sein. Reine Lippenbekenntnisse werden schnell durchschaut.“ /ma

Interessiert an einer Arbeit in einer Raiffeisen-Genossenschaft?

Abonnieren Sie den monatlichen Karriere-Newsletter für die neuesten Stellenangebote.

Scannen Sie den QR-Code und melden Sie sich an!



DAS WIR-GEFÜHL STÄRKEN

Auf Augenhöhe

*Patrik Malesardi spricht darüber, was attraktive Arbeitgeber*innen bieten müssen und was sie von ihren Mitarbeiter*innen erwarten.*

Herr Malesardi, wie gehen Sie bei der Mitarbeitersuche vor?

Patrik Malesardi: Im letzten Halbjahr haben wir Stellenanzeigen veröffentlicht und verschiedene Bewerbungen erhalten, sowohl von hochqualifizierten Fachkräften als auch von Quereinsteiger*innen. Außerdem erreichen uns regelmäßig Initiativbewerbungen, allein im August waren es vier.

Also kein Problem, Arbeitskräfte zu finden?

Als Raiffeisenkasse Überetsch sind wir in den Dörfern unseres Tätigkeitsgebietes und den lokalen Medien stark präsent und werden als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen. Unser junges Team ist begeistert bei der Sache und vom genossenschaftlichen Gedanken überzeugt, den es auch nach außen trägt. Von dieser Mundwerbung profitieren wir als Arbeitgeber. Der Arbeitsmarkt hat sich natürlich verändert, man muss auch einiges bieten, um ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Das Thema kann man nicht nebenbei behandeln.

Zum Beispiel?

Es geht sehr stark um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ein gutes Drittel der Mitarbeitenden hat einen Teilzeitvertrag. Wir bieten Essensgutscheine, Viereinhalb-Tage-Woche, Homeoffice, betriebliche Altersvorsorge, flexible Arbeitszeiten, Vorzugsbedingungen bei Raiffeisen-Produkten, Steuerbeistand und es gibt, neben weiteren Benefits, den hausinternen Raiffeisen-Club für Sport, Kultur und Kulinarik in der Freizeit.



Patrik Malesardi ist seit dem 1. März 2024 Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Überetsch.

Was erwartet sich die Raiffeisenkasse von den Mitarbeitenden?

Vor allem eine starke Identifikation mit unseren Werten, unserer genossenschaftlichen Idee. Dann Kundenorientierung, Engagement, Flexibilität, Teamfähigkeit, fachliche Kompetenz und Bereitschaft zur Weiterbildung.

Was ist sonst noch entscheidend?

Wichtig ist es vor allem, die Mitarbeiter*innen in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Flexibilität muss von beiden Seiten kommen. Der Arbeitgeber sollte darauf achten, dass die Kommunikation transparent, ehrlich und zeitnah erfolgt. Auch wenn nicht jeder Wunsch erfüllt werden kann, sollte der Umgang stets wertschätzend und auf Augenhöhe sein. Dabei spielt die Führungs- und Unternehmenskultur eine maßgebliche Rolle. Eine starke Unternehmenskultur sorgt für klare Werte und Ziele, die das gesamte Team vereinen und Orientierung bieten. /ma

ETHICAL BANKING

„Zu Gast beim Völser Wahrzeichen“

Zu Besuch im Schloss Prösels

Ein besonderer Kundenbesuch stand im letzten Sommer an, als das Ethical Banking Filmteam zu Gast im Schloss Prösels war. Der Hausherr und Präsident des Kuratoriums, Dr. Eduard Egarter Vigl, führte uns durch das herrliche Schloss und erzählte uns von der bewegten Geschichte des Wahrzeichens von Völs: „Die erste Erwähnung einer mittelalterlichen Wehranlage findet sich in einer Urkunde aus dem Jahre 1279.“ Erbaut von den Herren von Völs, den Ministerialen der Bischöfe von Brixen, diente sie diesen viele Jahrhunderte als Stammschloss und Rückzugsort. Leonhard von Völs-Colonna (1458–1530), der viele Jahre lang Landeshauptmann an der Etsch und Burggraf von Tirol war, erweiterte die Burg zu einer Schlossanlage, in der Spätgotik und Renaissance um die Vorherrschaft wetteifern.

Kuratorium öffnet Schloss dem breiten Publikum

Nach dem Aussterben der Völser Adelsfamilie 1804 wechselte das Schloss häufig den Besitzer, was zu teilweiseem Verfall und mehreren Restaurierungen führte. Nach dem Tod des letzten Eigentümers im Jahr 1978 erwarb das Kuratorium Schloss Prösels, eine Genossenschaft, das Schloss im Jahr 1981.

Es wurde aufwendig renoviert und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht, um verschiedene Feiern, Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen zu beherbergen. „Außerdem kann das Schloss in den Sommermonaten im Rahmen von Führungen besichtigt werden“, erzählte uns Dr. Egarter Vigl.



Schloss Prösels



v.l.: Roland Furgler (Ethical Banking), Eduard Egarter Vigl (Präsident Kuratorium Schloss Prösels), Günter Mair (Direktor Raiffeisenkasse Bozen) und Ivan Rech Daldosso (Kundenberater der Raiffeisenkasse Bozen)

Mit Ethical Banking erweitert

Dank eines Förderkredits von Ethical Banking konnte das Schloss um eine Cafeteria und eine Vinothek erweitert werden, in der vor allem lokale Weinbauern ihre Produkte verkaufen. „Wir sind sehr dankbar für den Förderkredit und die offenen Türen, die wir bei Ethical Banking vorgefunden haben – das kam uns wie ein Traum vor. Diese Initiative ist wirklich hervorragend, da sie Nischen in den Bereichen Soziales, Kultur und Umwelt abdeckt, die andere Institute so nicht erreichen“, betonte der Präsident des Kuratoriums abschließend. /rf

MEHR DAZU UNTER:



Direktlink Kurzfilm:

www.youtube.com/watch?v=5G_toIUExjU

www.youtube.com/ethicalbanking

www.ethicalbanking.it

Zahlen und Fakten

STATISTISCHES AUS WIRTSCHAFT UND LEBEN
IM ÜBERBLICK

NACHGESCHAUT:

Was aus
100.000 Euro
seit 2019
wurde

Europäische Aktien ↗
188.320,09

Europäische Anleihen ↗
96.985,95

Sparbuch-Euribor 3M ↗
105.145,13

QUELLE: RLB (STAND: 17.09.2024)



Südtirol glänzt mit niedriger Arbeitslosenquote* (15- BIS 74-JÄHRIGE):

SÜDTIROL

2,0 %

ITALIEN

7,7 %

EU

6,1 %

BESONDERS BEI DEN 15- BIS 29-JÄHRIGEN:

SÜDTIROL

4,1 %

ITALIEN

> 20 %

EU

11,2 %

*prozentueller Anteil der arbeitslosen Personen
an der gesamten Erwerbsbevölkerung

QUELLE: LANDESSTATISTIKAMT ASTAT (WERTE 2023)

ZUSAMMENARBEIT IM RAIFFEISENVERBUND

Raiffeisen Südtirol IPS: Der Haftungsverbund für Stabilität und Sicherheit

Die Südtiroler Raiffeisenkassen bieten dank ihrer soliden Kapitalausstattung und dem institutsbezogenen Sicherungssystem (IPS) einen besonderen Schutz für Kundeneinlagen.

Zum 31. Dezember 2023 beliefen sich die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Südtiroler Raiffeisenkassen auf 2.497,9 Millionen Euro. Die harte Kernkapitalquote und die Gesamtkapitalquote stiegen auf 22,7 % und liegen damit weit über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen.

Die 39 Südtiroler Raiffeisenkassen, die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und die RK Leasing GmbH haben sich verpflichtet, sich im Krisenfall wechselseitig zu unterstützen.

Der eigens dafür eingerichtete Sicherungsfonds hat im August 2024 bereits 91 % seiner bis 2028 angestrebten Zielgröße erreicht. **Dadurch genießen Kundeneinlagen bei den Raiffeisenkassen einen besonders hohen Schutz, der über die solide Kapitalausstattung der Raiffeisenkassen hinausgeht.**

Garant für Stabilität

Die IPS Genossenschaft ist die Trägerkörperschaft des Raiffeisen Südtirol IPS, dem institutsbezogenen Sicherungssystem (IPS) der Südtiroler Raiffeisenkassen.

Sie überwacht kontinuierlich die Risiken innerhalb des Verbundes und ergreift präventive Maßnahmen, um Krisen vorzubeugen.

Im Rahmen der Gesellschafterversammlung im April 2024 wurden der Verwaltungs- und Aufsichtsrat neu gewählt. Der Verwaltungsrat setzt sich zusammen aus Alexander Gasser, der als Obmann bestätigt wurde, sowie Werner Platzer, Manfred Leimgruber, Josef Niederstätter, Philipp Oberrauch, Christina Pupp und Georg Wielander. Der neu bestellte Aufsichtsrat besteht aus Fortunato Verginer (Präsident), Hubert Berger und Roland Stuefer. Ersatzaufsichtsräte sind Oskar Malfertheiner und Andreas Messner.

Erfolg des IPS-Systems in Europa

Das institutsbezogene Sicherungssystem Raiffeisen Südtirol ist das jüngste IPS in Europa und das einzige seiner Art in Italien. Diese Haftungsverbünde, die vor etwa 90 Jahren in der deutschen Genossenschaftsorganisation entstanden, sind heute in mehreren Ländern wie Deutschland, Österreich, Spanien und Polen erfolgreich etabliert. Der europaweite Erfolg dieser Systeme zeigt sich in der hohen Stabilität und dem Vertrauen der Kund*innen. Vertreter des Raiffeisen Südtirol IPS nahmen kürzlich an einem Treffen europäischer IPS in Polen teil, um sich über aktuelle Entwicklungen auszutauschen. /mm

Den Jahresbericht Raiffeisen IPS 2023 finden Sie auf www.ipsraiffeisen.it/publications



Der neue Verwaltungs- und Aufsichtsrat mit Obmann Alexander Gasser (1. Reihe, 2. v.r.) und Direktor Mirco Mauloni (1. Reihe, links)

v.l.: Erich Innerbichler
(Vereinsmitglied housing
first bozen EO), Patrik
Malesardi (Geschäftsführer
RK Überetsch), Leonhard
Resch (Obmann RK
Schlern-Rosengarten),
Herbert Von Leon (Obmann
Raiffeisenverband), Paul
Tschigg und Maria Lobis
(Vorstände von housing first
bozen EO), Simon Ladurner
(Generaldirektor Raiffeisen
Landesbank) und Robert
Zampieri (Generaldirektor
Raiffeisenverband)



SPENDENAKTION FÜR OBDACHLOSENHILFE DORMIZIL

Für die Würde obdachloser Menschen

Südtirols Raiffeisenkassen sind kapillar wie keine andere Bank in Südtirol vertreten. „Genossenschaftsbanken haben stets das Gemeinwohl im Blick, nicht das Interesse des Einzelnen“, betonte **Herbert Von Leon, Obmann des Raiffeisenverbandes**, auf einer Pressekonferenz Anfang September. Im Jahr 2023 haben die Raiffeisenkassen in Südtirol fast 3.000 Vereine und Organisationen mit mehr als 10 Millionen Euro an Sponsoring und Spenden unterstützt.

Robert Zampieri, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes, lenkte den Blick auf das Projekt „dormizil“ in Bozen. Gemeinsam mit dem Verein „housing first bozen EO“ unterstützen die **39 Raiffeisenkassen** den Umbau von 7 der 9 Wohnungen mit je 95.000 Euro.

Dank des finanziellen Einsatzes der Raiffeisenwelt kann im Bozner Obdachlosenhaus dormizil der Umbau von neun Wohnungen in Angriff genommen werden.

Da die Finanzierung der ersten beiden der neun Wohnungen im Frühjahr bereits durch die **Raiffeisen Landesbank** und die **Raiffeisenkasse Bozen** zugesichert worden war, sind nun alle 9 Wohnungen dank des finanziellen Einsatzes der Raiffeisenwelt startbereit für ihre Umsetzung, mit einem Gesamtvolumen von 855.000 Euro. Ziel ist es, die Obdachlosigkeit in Südtirol, besonders in Bozen, zu bekämpfen und durch Wohnraum die Selbstständigkeit und Würde obdachloser Menschen wiederherzustellen – ganz im Sinne von Friedrich Wilhelm Raiffeisen.

Der Verein „housing first bozen EO“, bestehend aus 12 Mitgliedern und 120 Freiwilligen, verfolgt von Beginn an eine klare Vision, um die Situation von Menschen am Rande der Gesellschaft nachhaltig zu verbessern. Laut **Vorstandsmitglied Paul Tschigg** entsteht Obdachlosigkeit häufig durch Scheidung, Jobverlust oder finanzielle Probleme, aber auch durch den Mangel an bezahlbarem Wohnraum.

Die Haselsteiner Familien-Privatstiftung stellt dem Verein kostenlos ein Gebäude in der Rittner Straße 25 in Bozen zur Verfügung. Hier sollen bald neun langzeitobdachlose Menschen nach dem „Housing First“-Ansatz ein Zuhause finden, der Wohnungslosigkeit sofort beendet und wohnbegleitende Unterstützung bietet.

Vorstandsmitglied Maria Lobis dankte den 39 Raiffeisenkassen und der Landesbank für die großzügige finanzielle Unterstützung. Sie betonte, dass dadurch die Kraft von über 1.400 Menschen potenziert werde, die seit Jahren an das Gemeinschaftsprojekt glauben und sich mit Spenden und Know-how einbringen. Dabei zitierte sie F. W. Raiffeisen: „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.“

/vic

Im Jahr 2023 haben die Raiffeisenkassen in Südtirol fast 3.000 Vereine und Organisationen mit mehr als 10 Millionen Euro an Sponsoring und Spenden unterstützt.

ABSICHERUNG IN DER ARBEITSWELT

Top-Benefit: Betriebliche Vorsorge und Absicherungen für Raiffeisen-Mitarbeiter*innen

*Ob Berufsanfänger*innen oder erfahrene Mitarbeiter*innen – für Angestellte gibt es eine Reihe von Vorsorge- und Risikoschutzmaßnahmen, die den gesetzlichen Schutz sinnvoll ergänzen. Die Raiffeisenkassen bieten ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereits heute ein betriebliches Absicherungspaket als Zusatzleistung an.*

Die betriebliche Altersvorsorge gilt laut Umfragen als ein besonders geschätzter Benefit für Mitarbeiter aller Altersgruppen. Doch neben der sozialen Absicherung spielt auch die finanzielle Sicherheit eine wichtige Rolle. Die Raiffeisenkassen legen als Arbeitgeber großen Wert auf den umfassenden Schutz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sei es bei Krankheit, Unfall oder im Ernstfall mit einem Hinterbliebenenschutz. Dadurch wird nicht nur die finanzielle Absicherung der Mitarbeiter*innen verbessert, sondern auch deren langfristige Zufriedenheit und Loyalität erhöht.



Nicht nur die Mitarbeiter*innen der Raiffeisenkassen sind rundum abgesichert, sondern auch deren Familien.

Der Versicherungsschutz schließt auch die Familien der Mitarbeiter*innen ein. Auch das finanzielle Risiko bei eigener Pflegebedürftigkeit wird durch eine Pflegeversicherung abgedeckt.

Gesundheit geht vor

Gesunde und leistungsfähige Mitarbeiter sind das Fundament jedes Unternehmens. Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen und Check-ups helfen, Risikofaktoren frühzeitig zu erkennen, bevor Beschwerden auftreten. Der freie Zugang zur bestmöglichen stationären ärztlichen Versorgung schafft zusätzlich beruhigende Sicherheit. Mitarbeiter*innen der Raiffeisenkassen und ihre Familien haben die Möglichkeit, den behandelnden Arzt zu wählen sowie die Klinik, in der die Behandlung durchgeführt wird.



Ebenso erhalten sie den Großteil für ambulante Leistungen wie diagnostische Untersuchungen, Physiotherapie, psychologische Betreuung oder Zahnarztbesuche – bis zu einem festgelegten jährlichen Höchstbetrag – erstattet.

Unfall- und Krankenschutz

Im Falle einer schweren Krankheit oder eines Unfalls, die das gewohnte Leben einschränken, sind Raiffeisen-Mitarbeiter*innen vor den finanziellen Folgen eines langfristigen Ausfalls abgesichert. Der Versicherungsschutz gilt sowohl am Arbeitsplatz und auf dem Weg dorthin als auch in der Freizeit und ergänzt den gesetzlichen Unfallschutz. Abgesichert sind dauerhafte Invaldität infolge von Krankheit oder Unfall. Im Todesfall durch Unfall greift der Hinterbliebenenschutz, der den Angehörigen eine einmalige Versicherungsleistung gewährt, um sie zumindest vor den finanziellen Folgen des Verlustes zu schützen.

Betriebliche Pflegeversicherung

Niemand möchte seiner Familie zur Last fallen. Angesichts der demografischen Entwicklung, die einen Anstieg der Pflegebedürftigen in Südtirol bis 2035 um 33% prognostiziert, unterstützen die Raiffeisenkassen ihre Mitarbeiter*innen mit einem zusätzlichen Benefit: der betrieblichen Pflegeversicherung. Ähnlich wie bei der betrieblichen Altersvorsorge bietet diese Versicherung zusätzlichen Schutz. Mitarbeiter*innen müssen sich somit weniger Sorgen um ihre finanzielle Zukunft machen. /ih

Schutz für dich und die Umwelt

Der Raiffeisen Versicherungsdienst unterstützt die Raiffeisenkassen und andere Organisationen in der Raiffeisenwelt bei der Risikoabsicherung ihres Benefits-Pakets. Zusätzlich bietet er effiziente Lösungen für eine ergänzende Privatvorsorge durch Rahmenverträge für die Mitarbeiter*innen an.

BETRIEBLICHE VORSORGE UND ABSICHERUNG BEI RAIFFEISEN

BENEFIT	LEISTUNG
Krankenversicherung	Stationäre Spesenrückerstattung Erstattung ambulanter Leistungen Versicherungsleistung bei dauernder Invaldität durch Krankheit
Pflegeversicherung	Versicherungsleistung im Pflegefall
Berufliche und außerberufliche Unfallversicherung	Versicherungsleistung im Todesfall und bei dauernder Invaldität durch Unfall
Betriebliche Altersvorsorge	Ergänzung zur staatlichen Rente

Für Informationen können sich Raiffeisen-Mitarbeiter*innen an die Personal/HR-Stelle bzw. an den Berater oder die Beraterin der Raiffeisenkasse wenden. Der Versicherungsschutz kann individuell zu vorteilhaften Bedingungen ergänzt werden.



Die private Vorsorge und Absicherung bei Raiffeisen – nachhaltig und ethisch.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst liefert mit seiner Geschäftstätigkeit einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft.



STEUERGUTHABEN

Abtretung Steuerguthaben aus Bauvorhaben: weitere Einschränkungen

Mit einer Eilverordnung von 2024 sind neue Einschränkungen betreffend der Abtretung des Superbonus und anderer Steuerguthaben in Kraft getreten. Nachstehend gehen wir auf den aktuellen Stand (zum 16.09.2024) für Spesen 2024 ein.

Es gibt neue Einschränkungen für die Abtretung von Steuerguthaben aus Bauvorhaben.

ALLGEMEINES ABTRETUNGSVERBOT

Bisher war es Banken und Dritten weiterhin gestattet, Steuerguthaben aus Bauvorhaben, wie Superbonus oder Maßnahmen zur Wiedergewinnung, anzukaufen, sofern bestimmte Voraussetzungen innerhalb 16.02.2023 erfüllt waren. Für den Superbonus zählten dazu die Einreichung der Meldung über den Beginn der Bauarbeiten (CILA) und, falls notwendig, der Beschluss des Kondominiums oder der Antrag auf Baugenehmigung bei Abriss und Wiederaufbau von Gebäuden.

Für die Inanspruchnahme anderer Steuerguthaben, wie jene für Wiedergewinnungsarbeiten, den Ecobonus u.a., musste bis zum 16.02.2023 ein Antrag um Baugenehmigung eingereicht werden. Bei Baumaßnahmen, für die keine Baugenehmigung erforderlich war, mussten die Arbeiten bis zum 16.02.2023 bereits begonnen oder eine Vereinbarung zwischen den Parteien bestanden haben.

Diese Übergangsregelung ist jedoch nicht mehr anwendbar, falls bis zum 30.03.2024 keine durch Rechnungen belegte Ausgaben für bereits ausgeführte Arbeiten getätigt wurden.

Von der neuen Einschränkung ausgenommen sind bestimmte spezifische Fälle des Sismabonus. Auch Steuerguthaben für den Kauf oder Bau von Garagen als Zubehör sowie für den Erwerb von wiedergewonnenen Wohnungen sind nicht betroffen; hier bleibt weiterhin die Voraussetzung bestehen, dass der Antrag um Baugenehmigung bis zum 16.02.2023 eingereicht wurde.

Andere Bestimmungen gelten zudem für das Guthaben in Zusammenhang mit den Kosten für den Abbau architektonischer Barrieren. In diesem Fall hängen die Einschränkungen davon ab, wann die Ausgaben getätigt wurden.

Betreffend Spesen 2024 gilt weiters, dass der Superbonus für Einfamilienhäuser nicht mehr vorgesehen ist und der Superbonus für Kondominien und Mehrfamilienhäuser 70 % beträgt. Zudem wurde der Geltungsbereich für das Steuerguthaben für den Abbau von architektonischen Barrieren eingeschränkt.

RESTRATEN

Die Möglichkeit zur Abtretung von Restraten der Spesen 2020–2023 wurde aufgehoben und ist somit nicht mehr möglich. Diese Spesen können ausschließlich in der Steuererklärung geltend gemacht werden.



Evi Maran,
Bereich Steuern &
Buchhaltungsservice,
Raiffeisenverband

„Gestalte deine Zukunft!“

Um Künstliche Intelligenz und deren Auswirkung auf die Finanzmärkte ging es bei der Veranstaltung des Raiffeisen InvestmentClubs am 10. September im Auditorium der Eurac Research in Bozen.

Collin Croome, Internet-Pionier, Metaverse-Strategie und KI-Experte, veranschaulichte die transformative Kraft der Künstlichen Intelligenz (KI) anhand praktischer Beispiele. Er zeigte, wie die generativen Modelle ChatGPT, Google Gemini und Midjourney unsere Kommunikation und Arbeitsweise revolutionieren: „KI wird bereits heute erfolgreich als kreativer Sparringspartner und nützliches Instrument in der Content-Erstellung genutzt. Sie ist effizient und wird immer persönlicher und kreativer.“ Croome betonte jedoch auch die rechtlichen und ethischen Herausforderungen, etwa bei Datenschutz, Privatsphäre und Urheberrecht. In der KI sieht er die nächste Generation des Internets: „Künftig wird man nicht mehr auf einen flachen Bildschirm schauen, sondern in eine neue Dimension eintauchen“, sagte er und führte die Apple Vision Pro VR-Brille vor, die physische und digitale Welten verschmelzen lässt.

Christof von Wenzl, Südtiroler Börsenexperte und Finanzanalyst, sieht in KI einen Wirtschaftsfaktor und Wegbereiter für die Zukunft: „KI ist kein Hype, sondern bringt Effizienzgewinne in Produktion, Robotik und selbstfahrende Autos.“ Den über 110 anwesenden jungen Anlegerinnen und Anlegern riet er: „Investoren, die breit gestreut anlegen, haben bereits in KI hinreichend investiert und müssen sich nicht mit der Suche nach ‚der nächsten Apple, Amazon, Meta‘ usw. verrückt machen.“

Von Wenzl war 14 Jahre Finanzberater bei einer Südtiroler Raiffeisenkasse. Heute erstellt er Fundamentalanalysen für deutsche Anlegerformate und leitet den Börsenanalysedienst Cashkurs*Trends. Sein Vortragshonorar spendet er an „Südtirol hilft“. /isch



v.l.: Börsenexperte Christof von Wenzl, Moderator Michael Oberprantacher (Raiffeisenkasse Etschtal) und KI-Experte Collin Croome

Wohin steuert Europa?

2024 wird als Jahr der Unsicherheiten, Krisen und Veränderungen in die Geschichte eingehen. Naturkatastrophen beeinflussen die Wirtschaft zunehmend spürbar, während globale Konflikte und der demografische Wandel die ökonomischen Strukturen in Europa und den USA belasten. Der grüne Wandel bedroht die Überlebensfähigkeit vieler Sektoren, insbesondere im Automobilbereich. Der internationale Handel erholt sich nur schleppend – Europas Exporte liegen 2% unter dem Niveau von 2022 – und der Fachkräftemangel verschärft die Lage weiter.



Martin von Malfè, Abteilung Finanzdienstleistungen, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Vor diesem Hintergrund verliert die Industrie in Europa weiter an Bedeutung. Steht der Kontinent damit vor einer Deindustrialisierung?

Der Beitrag des Produktionssektors zum BIP erreichte im August mit 18,8% in Europa einen

historischen Tiefstand. Ohne den optimistisch gestimmten Dienstleistungssektor wären die Frühindikatoren noch düsterer, was auf eine gestiegene Rezessionsgefahr hinweist. Auch die Preisentwicklung zeigt ein ähnliches Bild: Während die Dienstleistungspreise im August um 4,15% im Jahresvergleich stiegen, lag der Anstieg bei Industriegütern mit 0,9% deutlich niedriger.

Das Eingreifen der EZB war überfällig. Nach zwei Jahren restriktiver Geld- und Zinspolitik hat sie die Leitzinsen am 12. September um weitere 0,25% auf 3,5% gesenkt. Kurzfristig wird dies jedoch kaum das Renditeniveau am Kapitalmarkt beeinflussen, sondern vor allem die Euriborzinsen senken. Im Aktienmarkt zeigt sich bereits eine tiefe Krise im Automobilsektor, der in den letzten zwölf Monaten einen Kursrückgang von 7,1% verzeichnet hat. Im Rohstoffsektor (-13,6%) belasten vor allem die stark gesunkenen Energiepreise (-24%) die Kurse. Dagegen profitieren Banken, Finanzwerte und Versicherungen von den sinkenden Zinsen und trugen im September sogar dazu bei, den EURO STOXX leicht ins Plus zu bewegen (+0,18%). Aber Achtung: Aktien sind derzeit alles andere als günstig.

Unternehmen der Zukunft: Nachhaltigkeit im Fokus

*Ein klares Bekenntnis zum umweltbewussten Handeln: Bei einem Impulsabend der Südtiroler Raiffeisenkassen im Schloss Maretsch präsentierten Expert*innen und Unternehmer*innen innovative Ideen und praxisnahe Ansätze.*

„Nachhaltigkeit wird bei der Vergabe von Krediten eine immer größere Rolle spielen, weshalb zukunftsorientierte Geschäftsideen zentral sind“, eröffnete der **Obmann des Raiffeisenverbandes Südtirol, Herbert Von Leon**, die Veranstaltung auf Schloss Maretsch.

Drei Expert*innen und drei Unternehmer*innen boten einen differenzierten Blick auf das Thema Nachhaltigkeit. „Wir Banken setzen derzeit alles daran, unsere Kundinnen und Kunden im Transformationsprozess kompetent zu begleiten,“ unterstrich **Ulrike Nicolussi-Leck**, die in der **Raiffeisen Landesbank** das Thema Nachhaltigkeit verantwortet. Denn für Unternehmen gehe es um langfristige Wettbewerbsvorteile, eine Verbesserung der Reputation, die Stärkung der Arbeitgebermarke, Kostensenkung durch effiziente Prozesse sowie die Erhöhung der Unternehmensresilienz.

Thomas Egger vom Klima-Club Südtirol präsentierte eindrückliche Zahlen zur **Dringlichkeit des Handelns**. Um die Klimaziele von Paris bis 2040 – also Klimaneutralität – zu erreichen, müssten in Südtirol jährlich 5.000 Heizungen von fossilen Brennstoffen auf nachhaltige Energien umgestellt werden. Er zeigte auf, wie die Sanierungsrate hochgehalten werden muss und warb für Wasser- und Windkraft sowie Agri-Photovoltaik. **Unternehmensberater Thomas Pohl von der fischer consulting group** stellte seinen Vortrag unter das Motto „Nachhaltigkeit glaubwürdig kommunizieren“ und empfahl den über 100 Unternehmer*innen vor Ort, Storytelling zu nutzen, um Werte überzeugend zu vermitteln.

Drei Unternehmer*innen stellten ihre nachhaltigen Ansätze vor. **Roland Ploner von Ploner Expert** erläuterte die Komplexität des Recyclings in der Baubranche und die Bedeutung der sortenreinen Trennung für nachhaltiges Wirtschaften. **Maria Schwiembacher von der Tischlerei Schwiembacher** präsentierte den neuen Geschäftszweig „Die Aufmöbler“, welcher Einrichtungsmodernisierungen mit einer Abfallreduzierung von über 40 Prozent ermöglicht, indem beispielsweise nur die Küchenfronten erneuert werden. **Lukas Gerstl vom Hotel „Das Gerstl“** stellte sein r30-Prinzip vor, bei dem alle Küchenprodukte aus einem Umkreis von 30 km stammen, und erläuterte den Gerstl Generationen Kodex, der soziale Verantwortung betont.

Der Abend, zu dem die 39 Raiffeisenkassen und die Raiffeisen Landesbank geladen hatten, endete mit einem Umtrunk, der den Gästen Gelegenheit bot, sich zu den vielen Inputs auszutauschen. /vic



Ulrike Nicolussi-Leck
von der Raiffeisen Landesbank

NACHHALTIGKEIT

MACH MIT BEIM WETTBEWERB!

Gemeinsam für unsere Zukunft.

WIR SUCHEN DEIN INNOVATIVES PROJEKT
FÜR EIN LEBENSWERTES SÜDTIROL.



Für Raiffeisen sind Nachhaltigkeit und Innovation seit jeher zentrale Werte. Mit der zweiten Auflage des Wettbewerbs möchten die Südtiroler Raiffeisenkassen gemeinsam mit der Plattform Land wieder eine breite Palette an Projekten fördern, die einen positiven sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Einfluss auf den ländlichen und städtischen Raum in Südtirol haben.

Der Fokus liegt auch diesmal auf Projekten, die einen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Beitrag leisten und den nachhaltigen Umbau der Wirtschaft fördern.

Teilnehmen können Privatpersonen ab 18 Jahren, Unternehmen sowie Vereine, Organisationen und Genossenschaften mit Wohn- bzw. Unternehmenssitz in Südtirol. Die Projekte müssen entweder bereits umgesetzt oder in der Realisierung sein. **Interessierte können ihre Projekte vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 2024 über die Website www.raiffeisen.it/wettbewerb-nachhaltigkeit einreichen.** Im Februar 2025 werden die besten drei Projekte von einer Jury ausgewählt, die Reihenfolge der Gewinner wird per Publikumsvoting ermittelt. **Auf die Sieger*innen warten Preisgelder in Höhe von 15.000 Euro (1. Preis), 10.000 Euro (2. Preis) und 5.000 Euro (3. Preis).**

Weitere Infos finden Sie auf der Website: www.raiffeisen.it/wettbewerb-nachhaltigkeit

Der Nachhaltigkeitswettbewerb der Südtiroler Raiffeisenkassen geht in die zweite Runde. Erneut werden innovative Projekte gesucht, die sich aktiv für Nachhaltigkeit einsetzen und zukunftsweisende Lösungen bieten. Die Initiative wird gemeinsam mit der Plattform Land durchgeführt.

Bereits bei der ersten Auflage im vergangenen Jahr wurden 53 Projekte eingereicht, von denen das „Bistro Vinterra“ aus Mals, „Umwelt. Klima.Garten“ aus Bruneck und „Regionale Kreisläufe stärken“ aus dem Eggental prämiert wurden. Diese Projekte stehen beispielhaft für die vielen kreativen und zukunftsorientierten Ideen, die aus Südtirol kommen und zur nachhaltigen Entwicklung des Landes beitragen.



Einblicke & Erfahrungen

HEUTE IM GESPRÄCH:

WALTRAUD AUSSERHOFER

Beruf: Krankenschwester und Betreuerin von Ferienwohnungen auf dem Bauernhof

Funktion: Verwaltungsrätin in der Raiffeisenkasse Bruneck

Motto: „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“ (Mahatma Gandhi)



Warum sollen Frauen verstärkt in Führungsgremien der Raiffeisenkassen tätig sein?

Frauen sollten verstärkt Führungspositionen einnehmen, da ihre „weibliche“ Sichtweise, Kommunikationsfähigkeiten, Empathie und Flexibilität die Gremien positiv ergänzen können.

Warum engagieren Sie sich im Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Bruneck?

Ich übe das Amt der Verwaltungsrätin gerne aus, weil ich mich sehr für die Genossenschaftsidee interessiere und ich mich in diesem Gremium aktiv für die sozialen Herausforderungen in unserer Gesellschaft einsetzen kann.

Wie schaut es mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf aus?

Als Frau ist man sehr gefordert, wenn man eine Führungsposition mit der Gründung einer Familie vereinbaren will. Doch mit guter Zeiteinteilung, der Arbeit in einem familienfreundlichen Unternehmen und vor allem durch partnerschaftliche und familiäre Unterstützung kann es gut gelingen, beides erfolgreich unter einen Hut zu bekommen. */isch*

Infos: www.raiffeisenverband.it/Arbeitskreis-Frauen

KONVERTO

Mit Smart Working zu einer besseren Work-Life-Balance

Flexible Arbeitszeiten und moderne digitale Tools ermöglichen bei KONVERTO eine nahtlose Zusammenarbeit, auch im Home-Office. Im Mittelpunkt stehen Flexibilität, Eigenverantwortung und die sichere technologische Vernetzung.

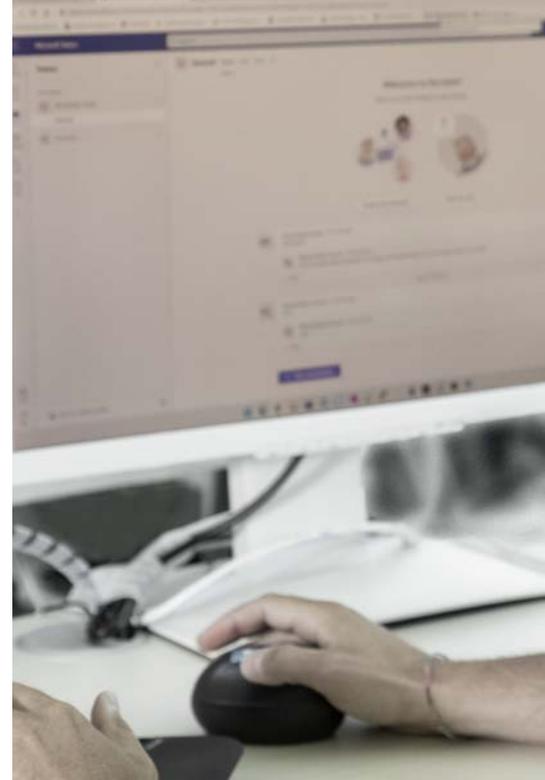
Smart Working bei KONVERTO, die Raiffeisen-Gesellschaft für innovative IT-Lösungen, bedeutet, dass die Arbeitsleistung flexibel von Montag bis Samstag erbracht wird. Im Fokus steht das Ergebnis, nicht die Arbeitsumstände. Den Mitarbeitenden wird ein hohes Maß an Verantwortung, Organisationstalent und Vertrauen zugesprochen. Diese sozialen Fähigkeiten sind genauso wichtig wie die fachliche Kompetenz.

Der Secure Modern Workplace von KONVERTO

Das Konzept „Secure Modern Workplace“ gehört zum Produktportfolio von KONVERTO genauso wie zur eigenen Unternehmenskultur. Dass der Arbeitsplatz der Zukunft auch sicher umgesetzt werden kann, bestätigt die interne Security-Abteilung.

Mit der entsprechenden Software und Zugangskontrollen können alle Dateien und Funktionen ohne Bedenken von überall aus abgerufen werden.

Christian Rainer, Senior Security Engineer bei KONVERTO und zweifacher Familienvater, praktiziert selbst Smart Working und gibt uns Einblick in seinen Arbeitsalltag.



Christian, Security und Smart Working – ist das kompatibel?

Christian Rainer: Ja! Unsere Dienste sind rund um die Uhr aktiv und garantieren eine kontinuierliche Erreichbarkeit und Vernetzung mit allen anderen. Dadurch können wir auch in Notfällen besonders schnell reagieren.

Wie, wann und wo nutzt du persönlich Smart Working?

Ich arbeite an zwei bis drei Tagen in der Woche zu flexiblen Zeiten von zu Hause aus. Die restlichen Tage bin ich im Büro in Bozen. Tatsächlich nutze ich Smart Working nicht zur Gänze. Obwohl ich auch von weiteren Standorten aus arbeiten könnte, bevorzuge ich das Home-Office, damit ich näher bei meiner Familie bin.

Welche Vorteile bietet dir Smart Working?

Ich wohne in Trient. Durch den Wegfall der zwei täglichen Stunden Anfahrtszeit nach Bozen gewinne ich kostbare Zeit, die meiner Familie zugutekommt. An Smart-Working-Tagen bin ich bereits um 7:30 Uhr online, im Büro erst eine Stunde später. In dringlichen Fällen kann ich von zu Hause aus schneller reagieren, denn der Weg zum PC ist kürzer als der ins Büro.



Christian Rainer, KONVERTO-Mitarbeiter (Operation Center Security) nutzt die vielen Vorteile des Smart Working.

Inwiefern hat Smart Working deine Work-Life-Balance verbessert?

Erstens spare ich Geld durch das Wegfallen der Fahrtkosten und zweitens gewinne ich Freizeit und Flexibilität, was unbezahlbar ist. Smart Working gibt mir auch ein gutes Gefühl von Unabhängigkeit, Selbstbestimmung und Freiheit, was meine Motivation steigert. /sr

ARBEITEN BEI KONVERTO

Smart Working unterstützt die persönliche Freiheit der Mitarbeitenden und steigert die Produktivität und Zufriedenheit im Job. KONVERTO bietet ein lohnendes Arbeitsumfeld mit modernster Ausstattung, attraktiven Konditionen, spannenden Karrierechancen und vielfältigen Möglichkeiten zur Weiterbildung.

Interessiert? Hier geht's zu den offenen Stellen: konverto.eu/karriere



GUT ZU WISSEN FINANZTHEMEN EINFACH ERKLÄRT

Wie werden Finanzprodukte besteuert?



In Italien beträgt die allgemeine Kapitalertragssteuer 26 Prozent und gilt für Einkünfte aus Zinsen, Aktien, Futures, Zertifikaten sowie ETFs. Dividenden von Einzelaktien unterliegen ebenfalls einer Steuer von 26 Prozent.

Staatsanleihen wie BOT und BTP werden hingegen mit einem reduzierten Steuersatz von 12,5 Prozent besteuert. Dies gilt auch für Wertpapiere von öffentlichen Körperschaften wie Regionen, Provinzen und Gemeinden sowie für Anleihen internationaler Organisationen wie der Weltbank. Für Kapitalerträge sieht der Gesetzgeber keine steuerliche Freigrenze vor. Die Steuer wird in Form einer Quellensteuer erhoben, was bedeutet, dass sie direkt an der Quelle der Einkünfte einbehalten und an das Finanzamt abgeführt wird, bevor die Zahlungen an den Empfänger erfolgen.

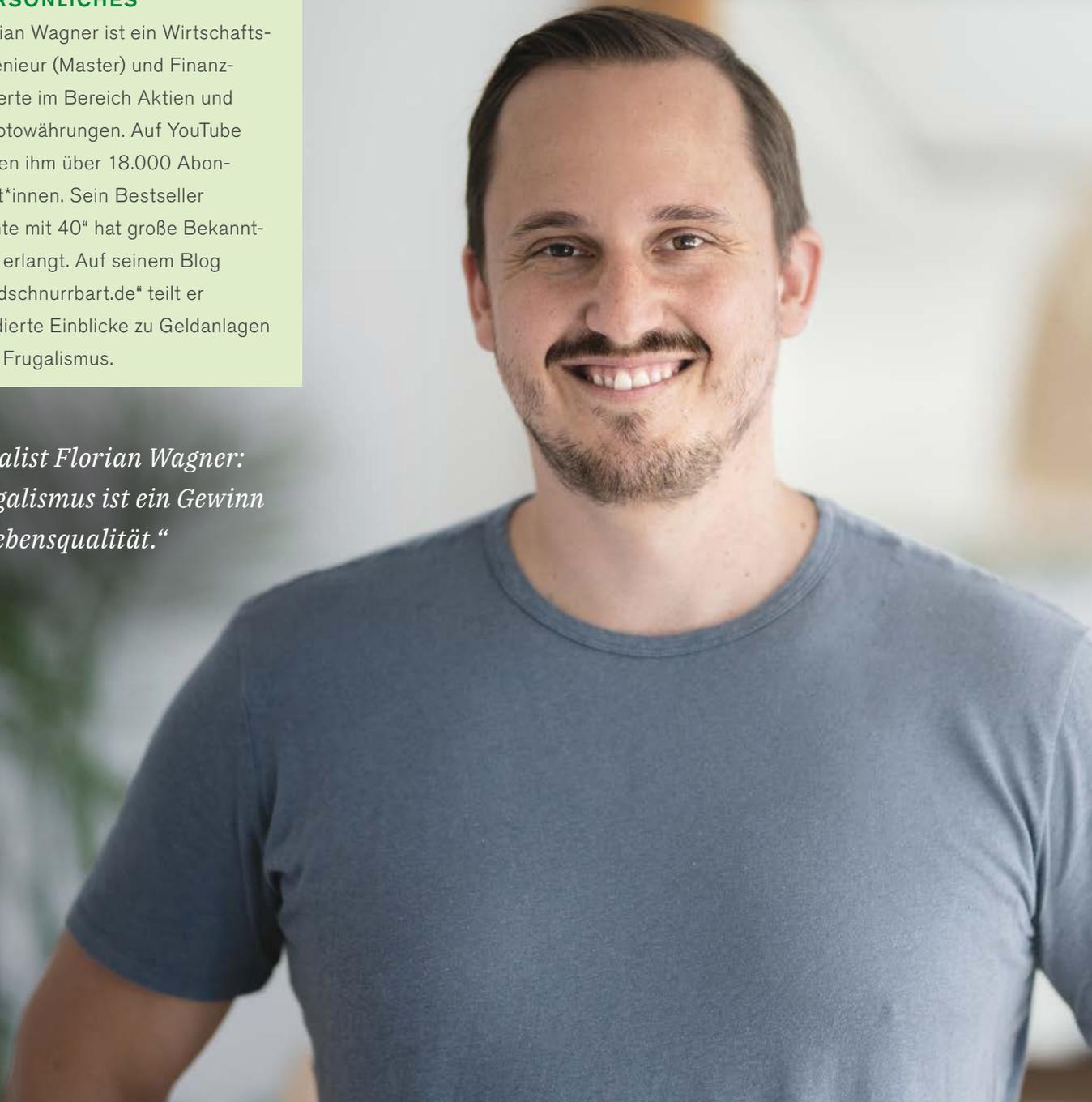
Die Steuersätze auf Kapitalerträge variieren innerhalb der Europäischen Union, da jedes Land seine eigenen Regelungen hat. In einigen Fällen gibt es bilaterale Abkommen zwischen den Ländern, um Doppelbesteuerungen zu vermeiden und die Zuständigkeit für die Besteuerung klar festzulegen. Zu den EU-Ländern mit den höchsten Steuersätzen auf Kapitalerträge zählen Dänemark (bis zu 42 Prozent), Finnland (bis zu 34 Prozent), Irland (33 Prozent) und Schweden (30 Prozent).

Der Traum von der Frührente

PERSÖNLICHES

Florian Wagner ist ein Wirtschaftsingenieur (Master) und Finanzexperte im Bereich Aktien und Kryptowährungen. Auf YouTube folgen ihm über 18.000 Abonent*innen. Sein Bestseller „Rente mit 40“ hat große Bekanntheit erlangt. Auf seinem Blog „Geldschnurrbart.de“ teilt er fundierte Einblicke zu Geldanlagen und Frugalismus.

*Frugalist Florian Wagner:
„Frugalismus ist ein Gewinn
an Lebensqualität.“*



*Mit 40 Jahren aufhören zu arbeiten und in Rente gehen?
Klingt verlockend, aber auch beinahe unmöglich. Frugalisten leben in
jungen Jahren sparsam, um frühzeitig finanziell frei zu sein.
Doch wie setzen sie das konkret um? Wir haben Florian Wagner,
einen überzeugten Frugalisten, dazu befragt.*



Herr Wagner, was hat es mit dem Begriff Frugalismus auf sich?

Florian Wagner: Frugalismus leitet sich vom Wort „frugal“ ab und bedeutet „schlicht, bescheiden, genügsam“. Diese Bewegung aus den USA strebt danach, das Leben durch den gezielten Einsatz von Geld so zufrieden und glücklich wie möglich zu gestalten. Je mehr Vermögen wir aufbauen, desto finanziell unabhängiger können wir entscheiden, wie wir unseren Alltag gestalten. Oft sind wir im Alltagstrott und Konsumwahn gefangen. Frugalisten hingegen sind sich bewusst(er), was sie im Leben wirklich glücklich macht, und investieren ihr Geld mit dem Ziel, eines Tages allein vom ihrem Vermögen leben können.

Wie sind Sie darauf gekommen, Frugalist zu werden?

Das war ein langer Prozess. Ich hatte Blogs aus den USA entdeckt, auf denen Menschen zeigten, wie sie bereits mit 40 Jahren oder sogar früher finanziell unabhängig wurden und ausschließlich von ihren Ersparnissen leben konnten. Zu dieser Zeit war ich als Ingenieur in einem Automobilkonzern tätig. Mit jeder Gehaltserhöhung stiegen auch meine Ausgaben, doch mein Leben verbesserte sich dadurch nicht. Also begann ich bewusst, meine Ausgaben zu hinterfragen. Nach einigen Optimierungen konnte ich über 60 Prozent meines Nettogehaltes monatlich zur Seite legen und begann in Aktien-ETFs (börsengehandelte Indexfonds) zu investieren. Dabei musste ich auf nichts Wesentliches verzichten: Ich tätigte beispielsweise meinen Wocheneinkauf mit gesünderen Lebensmitteln, anstatt abends spontan Pizza und Döner zu essen. Statt mit der U-Bahn fuhr ich mit dem Fahrrad und nebenbei baute ich eine Website auf, die mir ein zusätzliches Nebeneinkommen einbrachte.

Die meisten Frugalisten streben das Hauptziel „Rente mit 40 Jahren“ an. Ist das auch Ihr Ziel oder haben Sie andere Pläne?

Mein Hauptziel ist es, mir ein zufriedenes Leben zu schaffen. Für mich bedeutet „Rente“ nicht, die Beine hochzulegen und mich zu langweilen. Es geht vielmehr darum, dass ich nichts mehr „muss“ und selbstbestimmt entscheiden kann, was ich mit meiner Zeit mache. Ich möchte weiterhin aktiv sein, jedoch immer mehr nach meinen eigenen Vorstellungen. Mein persönliches Ziel ist die finanzielle Unabhängigkeit. Nachdem ich meinen Ingenieursjob nach vier Jahren gekündigt habe, bin ich heute mit 37 Jahren bereits sechs Jahre selbstständig und lebe meinen Alltag bereits sehr nahe an meinem Ideal. ▶

„Der Grundgedanke des Frugalismus bleibt immer gleich, unabhängig davon, wieviel man verdient: Nicht mehr ausgeben als nötig und das, was übrigbleibt, renditeträchtig anlegen.“

► **Was meinen Sie mit finanzieller Unabhängigkeit?**

Wenn ich meine monatlichen Ausgaben allein von meinen Rücklagen decken kann, bin ich nicht mehr auf ein regelmäßiges Gehalt angewiesen. Ich kann dann jeden Tag das tun, was ich möchte, ohne mir Gedanken über Geld machen zu müssen. Persönlich strebe ich nicht nach Yachten oder Privatflugzeugen, daher erreiche ich meine finanzielle Freiheit natürlich früher als jemand, für den solche Luxusgüter wichtig sind.

Wie hoch ist Ihre Sparquote?

Aktuell spare ich 80 Prozent meines Nettoeinkommens. Während meiner Zeit als Ingenieur lag meine Sparquote bei 60 Prozent. Die Ausgaben sind in etwa gleich geblieben, durch die Selbstständigkeit hat sich aber mein Einkommen erhöht.

Wie legen Sie Ihre Ersparnisse an?

Meine Ersparnisse investiere ich in Aktien, ETFs und Kryptowährungen (vornehmlich Bitcoin). Auf meinem Blog geldschnurrbart.de und meinem YouTube-Kanal [@geldschnurrbart](https://www.youtube.com/@geldschnurrbart) berichte ich regelmäßig über die Entwicklung meiner Investments und teile gerne Spartipps mit meiner Community.

Welche Geldsumme müssen Sie über die Jahre ansparen, um Ihr Ziel „frühe Rente“ zu erreichen?

Die Faustformel für finanzielle Unabhängigkeit besagt, dass man seine jährlichen Ausgaben mit 25 multiplizieren sollte. Meine aktuellen Ausgaben betragen rund 20.000 Euro pro Jahr einschließlich Urlaub und anderer Kosten. 20.000 Euro mal 25 ergibt 500.000 Euro. Wenn ich 500.000 Euro am Aktienmarkt investiert habe, zum Beispiel in ETFs, zeigt die Trinity-Studie, dass ich jährlich vier Prozent entnehmen kann, ohne dass ich die nächsten 30, 40 oder 50 Jahre pleitegehe.

*„Es gibt keinen schnellen Trick, wie jede*r über Nacht finanziell frei wird. Ohne Sparen geht es nicht. Das erfordert Anstrengung.“*

Dies ist natürlich nur eine Faustformel, aber sie zeigt einen wichtigen Zusammenhang auf: Es geht nicht darum, wie viel man verdient, sondern es kommt darauf an, wie viel Prozent man monatlich sparen und investieren kann. Die Konsequenz ist: Je weniger Geld wir für ein zufriedenes Leben benötigen, umso weniger Vermögen müssen wir ansparen.

Was würden Sie unseren Leserinnen und Lesern raten?

Verschaffen Sie sich einen Überblick über Ihre Finanzen! Wenn jemand nicht genau weiß, wie viel er monatlich ausgibt – einschließlich durchschnittlicher Kosten für Urlaub, Freizeit und ähnliches – empfehle ich dringend, sich einmal für zwei Monate alle Ausgaben genau zu notieren. Sobald man einen Überblick hat, kann man rational entscheiden, ob man mit seinem Lebensstil zufrieden ist oder etwas ändern möchte. Überflüssige Ausgaben und Konsummöglichkeiten zu reduzieren, ermöglicht es, mehr Geld auf die Seite zu legen und klug zu investieren. Auch darf man den eigenen Job und dessen zeitlichen Umfang kritisch hinterfragen.

Was meinen Sie mit dem Slogan: „There is no free lunch“?

Es gibt keinen schnellen oder einfachen „Trick“, wie jede*r über Nacht finanziell frei wird. Es erfordert Anstrengung. Wer ein überdurchschnittliches Leben führen möchte, muss auch überdurchschnittlichen Einsatz zeigen. Es ist wichtig, sich darüber klar zu werden, wie das beste Leben für einen persönlich aussieht. Die Geschichten und Beispiele in meinem Buch „Rente mit 40“ zeigen, dass es möglich ist, finanzielle Unabhängigkeit zu erreichen – unabhängig davon, ob man eine Familie hat oder als Angestellte*r arbeitet. Doch allen gemeinsam ist, dass sie viel dafür getan haben. Nichts wird einem einfach so geschenkt. /is

Land & Leute

RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL

Raiffeisen Summer Apéro: „Unterschätzen Sie Italien nicht!“



v.l.: Robert Zampieri, Hubert Bertsch
vom Technologieunternehmen BERTSCHgroup,
Christian Helmenstein und Herbert Von Leon

Anfang August fand im Raiffeisenhaus in Bozen der erste „Raiffeisen Summer Apéro“ statt.

Verbandsobmann Herbert Von Leon und Generaldirektor Robert Zampieri begrüßten rund 200 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. In seinem Vortrag betonte **Prof. Christian Helmenstein, Chefökonom der Industriellenvereinigung Österreichs**, die steigende Wettbewerbsfähigkeit Italiens.

Unter dem Motto „Viva L'Italia – Europas ökonomische Perspektiven“ beleuchtete er die wirtschaftliche Entwicklung des Landes im europäischen Vergleich.

In den letzten Jahren wuchs Italiens Wirtschaft schneller als die von Deutschland oder Österreich. Helmenstein hob die bemerkenswerten Fortschritte Italiens bei Lohnstückkosten und Arbeitsproduktivität hervor, die seit 2020 mit einem Anstieg von 7,5 Prozent den höchsten Zuwachs in Westeuropa verzeichneten.

Ebenso betonte er die rückläufige Inflationsrate und die erreichte Preisstabilität. Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie Bestrebungen zur Energieunabhängigkeit stärken zusätzlich Italiens Wettbewerbsfähigkeit. Generaldirektor Zampieri, Initiator des Events, unterstrich das Ziel, durch das Netzwerktreffen und den Austausch von Ideen positive Impulse für Südtirol zu setzen.

v.l.: Matthias Grüner, Anton Alois Moosmair, Josef Kofler, Petra Paolazzi, Karl Hofer, Claus Scheiber, Niko Hofinger, Brigitta Ennemoser, Florian Klotz, Manuel Reich, Franziska Hofer, Tobias Egger-Karlegger, Jakob Franz Laimer, Walter Kuprian, Thomas Schölzhorn, Maximilian Riml, Claudia Pircher, Matthias Gstrein, Dietmar Fleischmann und Andreas Gstrein. Es fehlen Konrad Pfitscher und Bürgermeister Robert Tschöll



RAIFFEISENKASSE PASSEIER

Erfolgreicher Austausch zur Jugendarbeit mit der Raiffeisenbank Sölden

Am 20. Juni 2024 trafen sich Vertreter der Raiffeisen Passeier und der Raiffeisenbank Sölden, um Ideen und Erfahrungen im Bereich Jugendarbeit auszutauschen.

Der Tag begann mit einer Besichtigung des Leonhards.Zentrum YOUth mit Geschäftsführer Thomas Schölzhorn, einem zentralen Ort zur Förderung der Jugend im Passeiertal. Am Nachmittag tauschten sich die Banken über „Jugendarbeit in der Bank“ aus.

Beim Treffen wurde deutlich, dass Jugendarbeit nicht nur verbindet, sondern auch Freundschaften entstehen lässt. Die Begeisterung für die positiven Auswirkungen der Jugendarbeit im Jugendzentrum St. Leonhard motivierte die Teilnehmer*innen zu zukünftigen Kooperationen und Projekten. Besonders hervorgehoben wurde die Bedeutung der Jugendarbeit für die Zukunft der Gemeinden und eine gezielte Förderung der jungen Generation. Das Treffen war ein großer Erfolg und ein wichtiger Schritt zur noch stärkeren Unterstützung der Kinder- und Jugendlichen im Passeiertal und in Sölden“, sagte **Jakob Franz Laimer, Direktor der Raiffeisenkasse Passeier.**

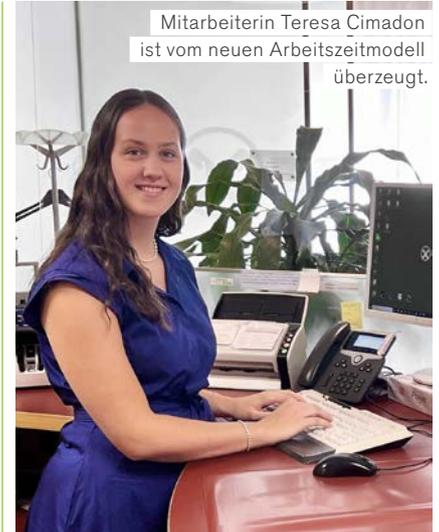
RAIFFEISENKASSE LANA

Unterstützung des Eltern-Kind-Zentrums

Die Raiffeisenkasse Lana setzt ihre Unterstützung für das Eltern-Kind-Zentrum (Elki) in Lana fort. Bei einem Besuch im Kunstraum Gries verlängerten **Elki-Leiterin Iris Pircher und Raiffeisen-Direktor Florian Kaserer** die Sponsoring-Partnerschaft.



Pircher betonte: „Unser Elki ist ein Ort der Begegnung, Bildung und Unterstützung. Wir kennen die Bedürfnisse der Familien und bieten Angebote wie Geburtsvorbereitung und Family Support.“ Kaserer lobte die wertvolle Arbeit des Elki und hob seine Bedeutung für die Familien in Lana hervor. Im Jahr 2025 feiert das Elki sein 20-jähriges Bestehen.



RAIFFEISENKASSE SALURN

Neues Arbeitszeitmodell „FlexiTime“

Das neue Modell „FlexiTime“ der Raiffeisenkasse Salurn fördert die Autonomie und Entscheidungsfreiheit der Mitarbeiter*innen. Ziel ist es, die Produktivität und Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu steigern und die Attraktivität als moderner Arbeitgeber zu erhöhen.

Teresa Cimadon, eine junge Mitarbeiterin, lobt das Modell: „Ich kann meine Arbeitszeit jetzt sehr flexibel einteilen, muss nur die Kernarbeitszeiten einhalten und Abweichungen zur Normalarbeitszeit in eine App eintragen. Das Vertrauen der Führung in uns ist groß.“ **Obmann Peter Ranigler** ist überzeugt: „Unsere Mitarbeiter*innen sind unsere wertvollste Ressource. FlexiTime bietet mehr Selbstorganisation und verbessert den Kundenservice.“

„Die flexiblen Terminvereinbarungen kommen sowohl den Mitarbeitenden als auch unseren Kund*innen zugute“, betont **Direktor Manfred Huber.**



v.l.: Daniela Astenwald, Simone Holzer, Martin Leitner, Erwin Schiefer, Siegrun Rainer, Manfred Gogl, Christian Wild, Reinhard Platzer, Helmut Volgger, Benno Linser, Christina Pupp, Obmann Klaus Steckholzer und Aufsichtsratsvorsitzende Manuela Hochrainer



v.l.: Aufsichtsratsvorsitzende Manuela Hochrainer, Obmann Klaus Steckholzer, Johannes Kahn, Günther Seidner und Christina Pupp

RAIFFEISENKASSE ALGUND

Sportförderung für Menschen mit Behinderung verlängert

Seit Jahren fördert die Raiffeisenkasse Algund die Sportmöglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigung. Im Sommer wurde die Partnerschaft mit dem Sportclub Meran – Sektion Sport für Menschen mit Behinderung für weitere drei Jahre verlängert.

RAIFFEISENKASSE WIPPTAL

Dank und Abschied

In der Raiffeisenkasse Wipptal standen zwölf langjährige Mitarbeiter*innen und zwei ehemalige Mandatare im Mittelpunkt. Daniela Astenwald (15 Dienstjahre), Simone Holzer und Martin Leitner (25 Dienstjahre), Erwin Schiefer, Siegrun Rainer, Manfred Gogl, Paolo Festini, Christian Wild, Helmut Volgger, Reinhard Platzer (zwischen 35 und 39 Dienstjahren) sowie Benno Linser und Christina Pupp (40 Dienstjahre) wurden für ihren Einsatz und ihre Treue zur Raiffeisenkasse feierlich geehrt.

Ein Abschied von der Raiffeisenkasse Wipptal hingegen war es für zwei Mandatare, welche anlässlich der Neuwahlen im vergangenen April ausgeschieden sind. Dem **Verwaltungsratsmitglied Johannes Kahn** und dem **ehemaligen Obmann Günther Seidner** wurden Anerkennung und ein großes Dankeschön für ihr jahrelanges Engagement ausgesprochen. **Obmann Klaus Steckholzer und Direktorin Christina Pupp** würdigten die Bemühungen und Leistungen aller Beteiligten, verbunden mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Zukunft.



v.l.: Raiffeisen-Obmann Florian Kiem, Hansjörg Elsler, Sektionsleiter MMB im Sportclub Meran, Karl Freund, Präsident des Sportclubs Meran, und Raiffeisen-Direktor Artur Lechner

Diese Zusammenarbeit zielt darauf ab, die Jugendarbeit in diesem Bereich zu unterstützen und kontinuierlich auszubauen. **Raiffeisen-Obmann Florian Kiem und Raiffeisen-Direktor Artur Lechner** betonten die Wichtigkeit dieser Initiative und wünschten der Sektion weiterhin viel Erfolg und zahlreiche sportliche Erfolge.

Der neue Hubschrauber von Aitut Alpin Dolomites



RAIFFEISENKASSEN UND ASSIMOCO

Neuer Helikopter für Aitut Alpin Dolomites

Im Sommer stellte der Bergrettungsdienst Aitut Alpin Dolomites in Pontives seinen neuen Rettungshubschrauber vor. **Adam Holz knecht, Präsident von Aitut Alpin**, erklärte, dass es sich um das gleiche Modell wie beim alten Helikopter handelt, jedoch mit zusätzlichen Sicherheitsmerkmalen. Der neue Hubschrauber ist mit einem Autopiloten ausgestattet, der bei Nachtflügen und schlechtem Wetter Unterstützung bietet. Besonders vorteilhaft ist dieser bei Landungen auf Skipisten im Winter, bei dem aufgewirbelter Schnee die Sicht des Piloten einschränkt. Mit nun zwei verfügbaren Helikoptern ist Aitut Alpin besser für die zahlreichen Rettungsflüge und Übungen gerüstet. **Zahlreiche Ehrengäste und Sponsoren, darunter mehrere Vertreter*innen der Raiffeisenkassen und des Versicherungspartners Assimoco als Hauptsponsoren, nahmen an der Präsentation und Segnung teil.**

BÄUERLICHER NOTSTANDSFONDS

Mit Weihnachtskarten Gutes tun

Krankheit, Unfall, Tod oder Katastrophen können Menschen in schwere seelische und finanzielle Notlagen bringen. Seit mehr als 30 Jahren bietet der Bäuerliche Notstandsfonds diskrete und wertvolle Unterstützung für Betroffene. Auch in diesem Jahr haben Südtiroler Künstler*innen und Freizeitmaler*innen eine bunte Auswahl an großartigen Motiven kostenlos für die **jährliche Kartenaktion „Bäuerlicher Notstandsfonds – Menschen helfen“** bereitgestellt. Diese Karten können auf Wunsch mit einem persönlichen Innentext und für Firmen mit einem individuellen Logo versehen werden. Mit dem Kauf einer Glückwunsch- oder Weihnachtskarte helfen Sie mit, unverschuldet in Not geratenen Menschen neue Hoffnung und Lebensfreude zu schenken.



v.l.: Günther Platter (Obmann der Raiffeisenkasse Prad-Taufers), Michael Mayr (Präsident von Peter Pan) mit Werner Platzer (Direktor der Raiffeisenkasse Prad-Taufers)

RAIFFEISENKASSE PRAD-TAUFRERS

Spende an Kinderkrebs- hilfe Peter Pan

Die Raiffeisenkasse Prad-Taufers hat bei ihren Kund*innen und Mitgliedern eine Kundenumfrage durchgeführt, welche einen hohen Zuspruch erfahren hat. Als Dankeschön für die Teilnahme beschloss der Verwaltungsrat, pro ausgefülltem Fragebogen 5 Euro an die „Kinderkrebshilfe Peter Pan“ zu spenden. Insgesamt wurden rund 1.000 Fragebögen beantwortet und der Betrag auf 5.500 Euro aufgerundet.

Ein herzlicher Dank gilt allen Kundinnen und Kunden sowie Mitgliedern für ihre Teilnahme an der Umfrage. In ihrem Namen konnte die Spende an **Michael Mayr, Präsident von Peter Pan – Vereinigung für krebskranke Kinder in Südtirol EO**, überreicht werden.



Motiv „Licht der Hoffnung“
von Irmhild Hohenegger

Infos & Bestellungen:

Bäuerlicher Notstandsfonds EO,
Leegtorweg 8/A, 39100 Bozen
Tel. 0471 999330
bnf-weihnachtskarten@sbb.it
www.menschen-helfen.it/shop

v.l.: Kari Anne Bøkestad Andreassen und Norbert Nagy von der VRE überreichen den Preis an Eleonora Spina und Marina Medaric



AUSZEICHNUNG

Region Trentino- Südtirol für Jugend- initiative geehrt

Die Region Trentino-Südtirol wurde von der Versammlung der Regionen Europas (VRE) mit dem prestigeträchtigen MYFER-Preis für das Projekt „Schools Beyond Regions and Borders“ ausgezeichnet. Seit 2021 wird das Projekt in Kooperation mit dem Fachbereich für Geisteswissenschaften der Universität Trient und unter der Leitung von Prof. Michele Nicoletti gefördert. Ziel ist es, durch den Austausch von Wissen in der politischen Bildung die Begegnung und das Verständnis zwischen europäischen Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften zu fördern. Das Netzwerk umfasst 32 Schulen aus 12 europäischen Ländern, darunter 10 aus Trentino-Südtirol. Der MYFER-Preis wird alle zwei Jahre vergeben und würdigt herausragende Jugendinitiativen. Das Projekt „Schools Beyond Regions and Borders“ wurde von der Jury besonders für seine paneuropäische Dimension gelobt. Das Projekt wurde vom Raiffeisenverband Südtirol unterstützt.

RAIFFEISEN BEI DEN CLEANUP DAYS

Müll sammeln für eine saubere Landschaft

Die CleanUp Days sind eine internationale Umweltinitiative, die jedes Jahr in 190 Ländern stattfindet. Freiwillige sammeln dabei achtlos weggeworfenen Müll in ihrer Umgebung, um aktiv zum Umweltschutz beizutragen. In diesem Jahr beteiligten sich erstmals auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 12 Raiffeisenkassen, der Raiffeisen Landesbank, des Raiffeisen Versicherungsdienstes und der RIS KonsGmbH an der Aktion.



Die Mitarbeiter*innen des Raiffeisenverbandes beim Müllsammeln im Montiggler Wald

Durch ihr engagiertes Mitwirken unterstützten sie Säuberungsaktionen in zahlreichen Gemeinden und setzten ein kraftvolles, gemeinschaftliches Zeichen für Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Der Einsatz der Raiffeisen-Teams verdeutlicht, dass gemeinschaftliches Handeln den Umweltschutz nachhaltig stärken kann.



Raiffeisen

Mehr Nähe. Mehr Bank.

2. Ausgabe WETTBEWERB

Gemeinsam für unsere Zukunft.

Wir suchen dein innovatives Projekt für ein lebenswertes Südtirol.

1. Preis: 15.000 €

2. Preis: 10.000 €

3. Preis: 5.000 €



Plattform LAND

Piattaforma per il rurale

Worauf wartest du noch?

Vom 1. Oktober - 31. Dezember 2024

kannst du dein innovatives Projekt zur nachhaltigen Entwicklung Südtirols online einreichen:

www.raiffeisen.it/wettbewerb-nachhaltigkeit

ERLEBNIS NATUR

Der Kaiserweg von Atzwang nach Kollmann

*Im Herbst, wenn die Natur ihre
bunteste Pracht zeigt, wandern
wir entlang der sonnigen Hänge des
Eisacktals auf alten Steigen.*

Tief in der Eisackschlucht liegt Atzwang, ein Ort, den man meist nur entlang der Staatsstraße passiert, unterhalb der Brennerautobahn und den Bahngleisen. Unser Startpunkt ist das historische Dorfgasthaus „Alte Post“, das 1186 als Adels- haus vom Gründer des Dorfes Atzwang erbaut wurde. Bereits 1490 wurde es zur Poststation mit einer Haltestelle für Post- kutschen, Verpflegung und Übernachtung für die Reisenden. Nach Rücksprache mit dem Gastwirt parken wir hier und es versteht sich von selbst, dass wir als Dank dafür nach unserer Tour eine Einkehr planen.



Der „Zunerhof“



Im schönsten Herbstlicht:
Der grandiose Ausblick auf die
Dolomiten und den Schlern

Wir gehen zur Straße hinauf und ignorieren zunächst den ersten Weg Nr. 11a, der nach Siffian führt. Stattdessen folgen wir der Straße weiter bis zum Wegschild Nr. 9 nach Antlas. Zuerst führt uns ein Asphaltweg hinaus, der bald in einen Plattenweg übergeht, der möglicher- weise schon ein alter Pfad in der Römerzeit war. Die steilen, trockenen Hänge und das submediterrane Klima bieten ideale Bedin- gungen für Flaumeichen, Mannaesche und Zürgel- bäume. Im Frühjahr und Spätherbst ist diese Route ideal, während es im Sommer extrem heiß werden kann. Nach etwa 45 Minuten erreichen wir bei Antlas den historischen Zunerhof, der unterhalb des Kirchleins St. Andreas liegt und ein beliebter Buschenschank ist. Im Frühjahr findet man bei der Kirche auch „Kuschellen“, eine seltene Anemonenart.

Im Herbst können Wanderer auf diesem Abschnitt des alten „Keschtenweges“ alte, mächtige Kastanienbäume entdecken. Wir folgen dem Keschtenweg weiter nach St. Verena, wo sich an einem besonderen Ort eine weitere Kirche befindet. Die Hügel, wo diese Kirchen erbaut wurden, galten früher oft als Kraft- und Energieorte.

Während unserer Rast genie- ßen wir den Blick auf den Schlern und die Dolomiten. Unterhalb der St.-Verena- Kirche machen wir einen Abstecher zu den Schalen- steinen, bevor wir abwärts wandern und nach einer 3,5- bis 4-stündigen Wande- rung Kollmann erreichen. Von hier aus nehmen wir den Bus zurück nach Atzwang.



GESUNDHEITSTIPP

Die Bedeutung von Bewegung in verschiedenen Lebensphasen

PHASE 5:

Ältere Erwachsene (31 bis 59 Jahre)

Sport ist eines der wirkungsvollsten und sichersten „Medikamente“. Er beugt vielen Krankheiten, körperlichen Beschwerden und Wehwechen vor und trägt auch zur Heilung vieler gesundheitlicher Probleme bei. „Regelmäßige körperliche Bewegung eignet sich wunderbar zur Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck, Typ-2-Diabetes, Krebserkrankungen, Osteoporose, Übergewicht, Demenz, Stress und Burnout“, schwärmt Prof. Dr. Ingo Froböse von der Deutschen Sporthochschule in Köln.



Dr. Alex Mitterhofer, Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation, Facharzt für Sportmedizin

Die meisten Menschen bewegen sich aber zu wenig. Die vielen Annehmlichkeiten unserer modernen Welt – Auto, Bürojob, Fahrstühle, Lieferdienste – tragen dazu bei. Bewegungsmangel spielt in der gleichen Liga wie die klassischen Risikofaktoren Rauchen, Bluthochdruck oder Diabetes.

So weisen „Extremsitzer“ (mehr als 8 Stunden am Tag) ein um rund 80% erhöhtes Sterberisiko auf.

Der oft bemühte Spruch „Sitzen ist das neue Rauchen“ scheint damit belegt zu sein.

Viele Menschen klagen mit zunehmendem Alter auch über Schlafprobleme. Wer sich tagsüber viel bewegt und Sport treibt, bewirkt damit, dass der Körper ausgelastet und am Abend müde ist, wodurch sich die Schlafqualität bessert. Zudem sind Schlafstörungen oft eine Folge von Stress, welcher durch regelmäßige Bewegung ebenfalls abgebaut wird.

Wie viel Sport pro Woche ist sinnvoll?

Wer trainiert, um gesund zu bleiben, sollte sich laut WHO zwei- bis dreimal wöchentlich 30 bis 45 Minuten bewegen. Alternativ wirkt auch ein intensiveres wöchentliches Sportpensum von 75 Minuten.

WEGBESCHREIBUNG

In Atzwang starten wir unsere Wanderung auf dem Weg Nr. 9 hinauf nach Antlas zum Zunerhof. Von dort aus wandern wir weiter zur St.-Andreas-Kirche. Über den Keschnweg geht es weiter zur St.-Verena-Kirche und unterhalb dieser zu den Schalensteinen. Anschließend folgen wir dem Weg Nr. 8b nach Kollmann.

TOURDATEN

Strecke: 12,3 km

Dauer: 4:00 h

Aufstieg: 558 m

Abstieg: 437 m

Schwierigkeit: mittel

Die Tour zum Mitnehmen für iPhone und Android:



Alle Touren von Olav Lutz finden Sie unter: www.alpenvereinaktiv.com/de/member/olav-lutz/14086392/

„Im Frühjahr findet man beim St.-Andreas-Kirchlein die ‚Kuhschellen‘, eine seltene Anemonenart.“



Natur- und Landschaftsführer Olav Lutz, olav.lutz@rolmail.net



Gertrud von le Fort: „Hymnen an die Kirche“
Würzburg: Echter Verlag 2014,
134 Seiten, 16,40 Euro

LITERATUR-BÜCHERJOURNAL

„Meine Worte werden dich finden“

Gertrud von le Fort:

„HYMNEN AN DIE KIRCHE“

„Herr, es liegt ein Traum von dir in meiner Seele,
aber ich kann nicht zu dir kommen,
denn alle meine Tore sind verriegelt!“
Prolog zu „Hymnen an die Kirche“ –
Gertrud von le Fort

Aus Anlass des 75. Jahrtags ihres Bestehens startete die Zeitschrift „Herder-Korrespondenz“ 2021 eine Reihe zu der Frage: „Wie katholisch bleiben?“ Unter anderem wurde dem bekannten Publizisten Heribert Prantl sinngemäß die Frage gestellt:

„Warum sind Sie noch immer, trotz aller Skandale, Mitglied in dieser katholischen Kirche?“ Er antwortete: „Weil ich aus meinem Leben nicht austreten kann und nicht austreten will. Weil mir die Kirche Heimat ist. [...] Kirche ist für mich das, was es ohne sie nicht gäbe. Es gäbe die Räume nicht, in denen Wörter wie Barmherzigkeit, Seligkeit, Nächstenliebe und Gnade ihren Platz haben. [...] So aber ist für mich die Kirche ein Ort, der Zeit und Ewigkeit verbindet“.

„Ein Ort, der Zeit und Ewigkeit verbindet“, so wie ihn Gertrud von le Fort (1876–1971) in ihren „Hymnen an die Kirche“ besingt und damit die befreiende Verwandlung des Menschen durch den Glauben zeigt.

„Die Hymnen an die Kirche stellen ein Zwiegespräch dar. Der nach Gott verlangenden Seele antwortet Gott durch die Stimme der Heiligen Kirche.“ Diese Hymnen stehen in der Tradition der Psalmen. Von daher zeigt sich, dass sie ihrem inneren Wesen nach Gebet sind. „Ihre menschliche Sprache birgt gleich zerbrechlichen Gefäßen eine selten anmutende Schönheit voll geistlicher Kraft“ – so die Theologin und Herausgeberin Gundula Harand.



Die 2014 erschienene Ausgabe des 1924 erstmals gedruckten Werks wendet sich an Leser*innen, die das Geheimnis der Kirche als des mystischen Leibes Christi ergründen möchten. „Der Stifter der Kirche ist Jesus Christus“. Über ihre Entstehung spricht die Kirche in den Hymnen wie folgt:

„Ich bin aus Leiden geboren,
ich bin aufgeblüht aus fünf
heiligen Wunden,
ich bin gewachsen am Baum
der Schmach,
ich bin erstarkt am bitteren
Wein der Tränen“

1926 konvertierte die Protestantin Gertrud von le Fort zum Katholizismus. Gundula Harand hat ein umfangreiches und erhellendes Nachwort zum Band geschrieben, es ist eine Einladung, diese große katholische Schriftstellerin neu zu entdecken.



Helmut Cazzanelli,
Private Banking
Raiffeisenkasse Unterland



REZEPTTIPP

Kaffeechreme

200 g Milch mit der Vanilleschote, dem ausgekratzten Mark und Zucker aufkochen lassen und vom Herd ziehen. Eigelb mit der Maisstärke und den restlichen 50 g Milch (kalt) cremig rühren. Unter ständigem Rühren die warme Milch dazugießen, vorher die Vanilleschote entfernen. Espresso und löslichen Kaffee hinzufügen, unter ständigem Rühren 6–7 Minuten erhitzen. Ca. 30 Sekunden kochen lassen, dann zugedeckt abkühlen lassen. Sobald die Masse abgekühlt ist, Sahne steif schlagen und unterheben. Kaffeechreme vor dem Servieren ca. 1 Stunde in den Kühlschrank stellen. Mit gehackter Zartbitterschokolade servieren.

FÜR 4–6 PERSONEN

- 250 g Milch
- ½ Vanilleschote
- 90 g Zucker
- 3 Eigelb
- 40 g Mais- oder Kartoffelstärke
- 40 g Espresso
- 1 TL löslicher Kaffee
- 250 g frische Sahne
- Etwas gehackte Zartbitterschokolade



Gesehen in:
Julia Morat
Sweet Cooking
Meine fabelhafte Welt
der Desserts

Edition Raetia, Bozen 2023,
260 Seiten,
ISBN: 978-88-7283-876-1
Preis: 24,90 Euro

Bekanntes Haus in Meran	Vorfahren	Abkürzung für Ritardando	Heilkraut Bayrisch: 1/2 Liter Bier		Kürzel für San Marino Ausruf des Erstaunens		Geliebte von Zeus		Südtiroler Alpinist		Wasservogel Griechisch für neu
							Staat im Südosten der Arabischen Halbinsel				
Fluss in Spanien		1						Fluss in Brasilien Ei, französisch			
					Italienischer Artikel	Fabelwesen aus der deutschen Mythologie	Europäische Hauptstadt				
Vulkan auf den Philippinen		Ernte der Trauben									Sportgerät
						5	Abkürzung für United Nations	3		Brühe	
Beteiligungen		Schimmer	Gefrorenes Wasser	Spanisch: Buchstabe	Berg in Kleinasien		Feier Spanische Provinz				
								4	Französisch für Straße		
Weiblicher Vorname	Gesungenes Stück Zierfisch					Lediglich	Fluss in Finnland	Abkürzung für Duplikation			
Typisch für den Herbst					2					Chemisches Zeichen für Eisen	7
Englisch für an Bergspitze			Abkürzung für Radius		Scherz			Friedrich ... deutscher Philosoph, Initialen			
	6		Nachbar								

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---



WIE GUTE
KOMMUNIKATION GELINGT

Redeangst überwinden

Viele Menschen haben Angst, vor einem größeren Publikum zu reden. Diese Angst kann zu intensivem Lampenfieber, Schweißausbrüchen und sogar zu Redeblockaden führen. Wie kann man damit umgehen?

TIPPS:

Relativieren: Oft liegt die Angst darin, einen Fehler zu machen. Denken Sie daran: Das Publikum reagiert in der Regel nachsichtig darauf.

Bewegen: Stress ist eine körperliche Reaktion, die uns blockieren kann. Durch Bewegung lassen sich Blockaden lösen. Gehen Sie vor oder während Ihrer Rede auf und ab. Entspannende Atemtechniken können auch hilfreich sein.

Umlenken: Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit bewusst nach außen und nicht auf Ihre Angst. Suchen Sie Blickkontakt mit Ihrem Publikum oder das Gespräch mit Personen, um Ihre Gedanken umzulenken.

Positive Affirmationen: Formulieren Sie vor der Rede innerlich ermutigende und positive Sätze wie „Ich freue mich auf meinen Auftritt!“ oder „Ich gebe heute mein Bestes, und das ist genug!“.

Vorbereiten: Eine gründliche Vorbereitung steigert die Selbstsicherheit erheblich. Investieren Sie also ausreichend Zeit in die Vorbereitung und üben Sie die Präsentation vor Freunden oder Bekannten.





Raiffeisen

Mehr Nähe. Mehr Bank.

Ein Job, der mein Leben verdient.

Kommen
wir uns näher!
www.raiffeisen.it/jobs

Werbemittlung

Nur wer einen coolen Job hat, kann sein Leben gut meistern. Freude an der Arbeit und ein unterstützendes Umfeld sind mir dabei besonders wichtig. Werde Teil unseres Teams und erlebe echten Zusammenhalt!